



Anno 1757. Mondtags den 7. Februar. No. 16.

Wien den 27 Jan.

Ihro Majest. die Kaiserin Königin haben am 17ten Dero feyerlichen Vorgang gehalten, und nach der Zurückkunft in die Burg ist folgende Militair-Promotion verlesen worden.

Bei der Infanterie: Verleihen Ihre Kaiserl. Königl. Majest. das vacante Hagenbachische Infanterie Regiment dem Hrn. Feldmarschall-Lieutenant von Sprecher; dann werden zu Feldmarschall-Lieutenants avancirt, die Herren General-Feldwachtmeister, Baron von Eberfeld; Lücken, Graf Arberg, Baron Haller, Graf Ignaz Forgatsch, Graf

Wied, Graf Petagi. Zu Oberst-Feldwachtmeistern die Herren Obersten, Baron Märling von Baden-Baden, Baron Guldenhof von Plaz, Broune vom gewesenen Hagenbachischen, nunmehr Sprecherischen Regimente. Zu Obersten die Herren Oberst-Lieutenants, Dimpfel von Sr. Majestät des Kaisers Regiment, bey Baden-Baden, Hussen von Plaz bey eben diesem Regimente, Ertichshausen, vom gewesenen Hagenbachischen, nunmehr Sprecherischen, eben bey diesem Regimente

Bei der Cavallerie: Zu Feldmarschall-Lieutenants die Herren General-Feldwachtmeister

Ker, Graf Althan, Purporat, Fürst von Hohenzollern, Baron Gustav Adolph Lufow. Zu Oberst-Feldwachmeistern, die Herren Obersten, le Fevre von Liegne, Dragoner, Baron Köbel, von Erzherzog Ferdinand, Baron Bretlach, von Württemberg, Graf Stampa von Erzherzog Leopold, Graf Pellegrini, von von Kalkreuter, Chevalier d'Argont, von Portugall. Zu Obersten und Regiments-Commandeurs, der Oberste und General-Adjutant, Graf von St. Ignon, bey Württemberg, der Oberst Lieutenant, Comte de Chieunes, bey Ligne Dragoner, Graf Thurn, bey Erzherzog Ferdinand, Hofmann, bey Erzherzog Leopold, Graf St. Ignon, bey Kalkreuter, Graf Colloredo, bey Portugall, Graf Caraccioli, aggregirter Oberster bey Württemberg.

An eben dem Tage haben auch Ihre Kaiserl. Königl. Majest. den Herrn General-Feldzeugmeister, Grafen von Colloredo, zu Dero Schweizer-Leibgarde Obersten und Dabant-Leibgarde Hauptmann zu erneuen geruhet.

Prag den 29. Jan.

Dem 25ten ist durch eine Staffette die Nachricht allhier eingelauffen, daß Se. Hochfürstl. Gnaden, Herr Detavius, des H. R. R. Fürst Niccolomini von Urragona, Kaiserl. Königl. General-Feldzeugmeister, Obrister über ein Regiment zu Fuß, und commandirender General im Marggrafthum Mähren, den 24ten dieses in dem Haupt-Quartier Königsgrätz, als Sie Chocolate genommen, plötzlich von einem Schlagfluß getroffen worden, dergestalt, daß dieselben den folgenden Tag, als den 25ten dieses früh um 4 Uhr im 59sten Jahre Dero Alters verschieden sind. Der verbliebene Leichnam wurde alsdenn nach der Stadt und Herrschafft Nachod gebracht, und daselbst in der Fürstlichen Gruft mit den seiner hohen Geburt und Würde zustehenden Ehrenbezeugungen beigesetzt. Vor eilichen Tagen ist der Prinz von Württemberg, in Gesellschaft des Fürsten von Zollern, und des Fürsten von Löwenstein, von seiner Tour, die

er auf unserm Coborn und den Vorposten gemacht, wieder hieher zurück gekommen.

Regensburg den 27 Jan.

Der Königl. Preussische Minister, Frenherr von Plotho, hat folgendes Pro Memoria befaßt gemacht:

Es ist in denen Reichsgeschichten sine exemplo, und unerhört, wie illegal, parthenisch, Reichsgesetz und Verfassungen niedrig, und wider alles Recht und Billigkeit, auch zu Anzündung eines größern Kriegs Feuers im deutschen Reiche, in Sachen Sr. Königl. Majestät in Preussen am 17 dieses ein Reichsgutachten abgefaßt werden wollen.

Es ist des Kaiserl. Reichshofraths offenbar und gnungsam auf das gründlichste in bisherigen Schriften gezeigtes Reichsgesetz und Verfassungswiedriges, allerhöchsten und hohen Ständen mit Guth und Blut so theuer erworbene Ehre, Freyheiten und Gerechtsamen höchstnachtheiliges und gefährliches Verfahren vollkommen genehmiget, und als rechtmäßig anerkannt.

Es soll ohne etimal vorhergängiger Almonition, so fort mit der Execution verfahren werden, obwohl in beyden höhern Reichs-Collegiis die Vota vieler beträchtlichen und ansehnlichen Ständen des Reichs, so denen heftigsten Maaßregeln beugepflichtet, solchen selbst entgegen; wie denn eben auf solche Art nach solchen heftigen Maaßnahmen sich kein Stand des Reichs von der wirklichen Hülfleistung hat ausschließen sollen, weil es in dem Churfürstl. Collegio von Chur-Mainz und Chur-Trier, in dem Fürstl. Collegio aber durch 21 Vota mehrentheils mindermächtig so gut gefunden worden.

Nach einem unerhörten Sachem, und sehr schnell gefällten Deciso sind Se. Königl. Majestät von Preussen so fort condimnirt, Sr. Königl. Majestät von Pohlen Dero Chur- und Erblande, mit Ersetzung derer erlittenen Schäden und Kosten zu restituiren, und der Kaiserin Königin Majestät eine hinlängliche Gnungthuung zu geben. Sr. Kaiserlichen

Majestät aber, und welche haben sehr mit intercedirt, ist alles zur Ausführung und befürbundenen Verfügungen völlig und lediglich überlassen.

Von Sr. Königl. Majestät in Preussen reclamirter Reichsgarantie, welches am 20sten Decembr. a. p. dictirt, auch in Proposition mit gestellt worden, ist weder in denen Votis, noch in dem vermeintlichen Reichsgutachten die geringste Erwähnung geschehen; und ohngeachtet von wegen allerhöchstdachter Sr. Königl. Majestät durch Dero treu-allergehorfamste Gesandtschaft die allerfriedfertigste gesinnte Erklärung der unter nöthigen Bedingungen offerirten Restitution derer Churfürstlichen Landen ad Protocollum gegeben, so ist doch darauf so wenig attendirt, als nach dem nöthigen und billigen Dafürhalten so vieler patriotisch-gesinneten Gesandtschaften von den andern gesinneten vor gut befunden, hierüber zu forderst an die höchst- und hohe Höfe zu berichten, und für weitere Fortschreitung in der Sache nähere Instructiones deshalb einzuholen, obwohl durch obervähnte Erklärung schon einiger massen demjenigen ein Genüge geschehen, und fast in allen Votis gewünschet, verhoffet und geglaubt worden.

Eben so wenig sind die von so vielen höchst- und hohen Ständen des Reichs vorgeschlagene Reichsgesetz- und Verfassungsmässige, auch zu Herstellung und Erhaltung der Ruhe und Friedens im lieben deutschen Vaterlande am nächsten abzielende Mittel und Wege in einige Consideration gezogen, und das, was auch wegen Abhaltung des Einmarsches fremder Truppen in das deutsche Reich denen klaren Reichsgesetzen gemäß und zur Sicherheit und Reichswohlfaht verlangt worden, in einige Attention genommen worden.

Ohnerachtet auch so viele Gesandtschaften höchst und hoher und ansehnlichster Stände des Reichs, welche die Ruhe und Wohlfaht des Reichs zu Herzen nehmen, declariret, an solchen heftigen Verfahren, und solchen Maaß-

regeln, wodurch statt herzustellender Ruhe und Friedens solche noch mehr gestöhret und gehindert, auch zu großem Blutvergießen aller Unthat gegeben werde, keinen Antheil nehmen zu wollen; so sind dennoch diese denen der Reichswohlfaht und allgemeinen Besten gemässern Maaßregeln vorgezogen worden, und auf solche Art die vermeintliche Concluse gefasset.

Ein solches Reichsgesetz und Verfassungswideriges höchst ungerechtes und unbilliges Verfahren hat nimmer vermuthet werden können, und die Nachwelt wird solches sonder Erstaunen und Verwunderung kaum glauben, und daß auch so viele höchst und hohe Stände des Reichs zu Anlegung der Fesseln, zu Aufopferung derer reichsständischen Freyheiten und Gerechtsamen, und zum gänzlichen Umsturz des Reichs-Systematis die eigene Hände darbieten wollen.

Sr. Königl. Majestät von Preussen sind daher genöthiget, gegen solches unerhörtes Reichsgesetz und Verfassungswideriges, höchst ungerechtes, und billiges, partheyliches und zwingliches Verfahren, auf das feyerlichste, wie hiermit geschieht, protestiren auch declariren zu lassen, ein solches Verfahren als null und nichtig und auf keinerlei Weise verbindlich ansehn und halten zu wollen, auch wegen daraus entstehenden viel unschuldigen Blutvergießens außer Schuld und aller Verantwortung zu seyn.

Indessen allerhöchstdachte Sr. Königl. Majestät es gegen alle die höchst und hohen Stände des Reichs, welche so Reichspatriotisch, als nach Recht und Billigkeit sich vernehmen lassen, auch an solchen unerhörten tumultuarischen Verfahren keinen Antheil nehmen wollen, mit verbindlicher Danknehmigkeit erkennen, auch versichern, alle Ihro von Gott verliehene Macht zu deren Beschüzung und Aufrechthaltung derer reichsständischen Freyheiten und Gerechtsame gemeinschaftlich mit an zu wenden.

Gingegen ist Allerhöchstderselben lieb, diejenige höchst und hohe Stände nunmehr zu

kennen, welche gut gefunden, sich so widerig zu erklären, im darnach auch mit Jhro hohen Allürten sich benehmen zu können.

Wie nun Endes un. e. schriebener von Sr. Königl. Majestät von Preußen, seines allergnädigsten Königs und Herrn, zu solcher Vorstellung, Protestation Declaration, und Versicherung allergnädigst befehliget, auch nicht zu zweifeln ist, es werden vielleicht einige höchst und hohe Stände des Reichs die Sache näher zu erwägen gut finden; so hat man alles solches denen vortreflichen Gesandtschaften zu baldiger und beliebiger Berichtserstattung geziemend bestens empfehlen wollen. Regenspurg, den 24. Jan. 1757.

Ehrich Christoph Freyherr von Plotho.

Versailles den 16 Jan.

Am 10ten dieses, als der König der Deputation der Stände von Bretagne Audienz ertheilte, wurden sie Sr. Majestät durch den Herzog von Penthièvre, Gouverneur der Provinz, und durch den Staats Secretarium, Grafen von St. Florentin, präsentiret. Den 11ten zu Mittage speiseten Se. Majestät im Schlafrocke in Dero grossen Cabinet öffentlich; den 12ten waren E. angekleidet, und hielten Staats-Rath, worinn der Dauphin zumersten mahl Sitz nahm. Der Prinz Ludwig von Württemberg, Marechal de Camp, Mestre de Camp eines deutschen Cavallerie-

Regiments, ist zum General-Lieutenant der Königl. Armeen ernennet worden.

Dem Vernehmen nach werden der Graf von Etrees, Königl. bevollmächtigter Minister am Kaiserl. Hofe, der Herzog von Mirepoix, der Herzog von Biron, der Herzog von Luxemburg, und Mylord Clare, ehestens zu Marschallen von Frankreich erkläret werden.

Cöln den 21 Jan.

Der Postillion, dessen Felleisen vor einigen Wochen in einem Walde bey Nürnberg verlohren seyn sollte, ist selbst wegen daran verübt Untreue in Verdacht gerathen. Er hat auch, als er dem Gerichte in die Hände gefallen, diese und mehrere dergleichen schon vorher ausgeübte Untreue bekannt, und ist nach Farenbach zu weiterer Untersuchung geführt worden.

Frankfurt den 19 Jan.

Man hat bisher geglaubt, daß gute Vernehmen zwischen den Höfen zu Wien und Versailles habe abgenommen, weil die Antworten auf die Depeschen ausgeblieben sind. Nunmehr aber ergiebt sich, daß beyde Couriers, einer aus Wien der andere aber aus Versailles, fast zu gleicher Zeit verschwunden sind, ohne daß man weiß, wo sie und ihre Depeschen geblieben.

Heute wird auf der von Sr. Königl. Majestät in Preußen allergnädigst general-privilegirten Schuchischen Schaubühne das von dem berühmten Herrn Gellert in Leipzig verfertigte Lustspiel, das Loos in der Lotterie, in 5 Aufzügen vorgestellt werden, worauf ein Ballet folgt.

Bei dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben Neues genealogisch-schematisches Reichs- und Staats Handbuch vor das Jahr 1757. 8vo Frankfurt am Mayn, 23 sgr.

Des Herrn Graf Moritz von Sachsen, Herzogs zu Curland Semigallien, Marechal-General der Königl. Franz. Armeen, Einfälle über die Kriegs-Kunst, herausgegeben vom Herrn von Bonneville, Königl. Preuß. Feld-Ingenier-Hauptmann, aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt, von G. R. Fäsch, Königl. Pohlischen Churfürstlich-Sächsischen Ingenier Major, mit vielen Plans und Kupfern, Fr. 1757. 4 Rthlr. Preussische Ehren-Säule. 1 Egr.